



Naturschutzgebiete, Landschaftsschutz- und Natura 2000- Gebiete

Landschaftsschutzgebiete

1	Glemswald im Stadtkreis Stuttgart	ca. 2872 ha
3	Dornhalde - Haldenwald	ca. 70 ha
6	Waldfriedhof - Dornhalde	ca. 149 ha
7	Feuerbacher Heide	ca. 21 ha
8	Rosensteinpark	ca. 63 ha
9	Weilimdorf - West	ca. 236 ha
10	Reisachmulde - Lemberg	ca. 206 ha
13	Stammheim West	ca. 101 ha
14	Schnarrenberg - Krailenshalde	ca. 136 ha
14n	Prag - Wolfersberg	ca. 82 ha
15	Hochflur	ca. 53 ha
15n	Zuckerberg - Muckensturm	ca. 50 ha
16	Max-Eyth-See	ca. 125 ha
17	Eschbach - Kirchberg	ca. 71 ha
18	Eichenäcker	ca. 19 ha
19	Blick	ca. 79 ha
20	Wein- und Obstbaulandschaft Württemberg und Götzenberg	ca. 647 ha
21	Silberwald	ca. 262 ha
22	Wangener Höhe	ca. 158 ha
23	Frauenkopf - Dürrbach	ca. 281 ha
24	Sillenbuch - Heumaden	ca. 303 ha
25	Heumaden Ost	ca. 22 ha
26	Ramsbachtal - Auener Bachtal	ca. 355 ha
27	Birkacher Osthang	ca. 116 ha
28	Körschtal	ca. 214 ha
34	Schimmelhüttenweg	ca. 25 ha

Fauna-Flora-Habitat-Gebiete

Vogelschutzgebiet

Naturschutzgebiete

1	Rot- und Schwarzwildpark	ca. 827 ha
2	Eichenhain	ca. 35 ha
3	Greutterwald im Stadtkreis Stuttgart	ca. 151 ha
4	Büsnauer Wiesental	ca. 27 ha
5	Weidach- und Zettachwald	ca. 224 ha
6	Häslachwald im Stadtkreis Stuttgart	ca. 50 ha
7	Unteres Feuerbachtal mit Hangwäldern und Umgebung	ca. 48 ha

Herausgeberin: Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Umweltschutz in Verbindung mit der Stabsabteilung Kommunikation; Text: Markus Diehle; Redaktion: Hans Böhm; Fotos: Amt für Umweltschutz, Astrid Brillen (Trockenmauer); Gestaltung: Uli Schellenberger; Kartengrundlage (2006): Stadtmessungsamt; Quellen: Amt für Umweltschutz, Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz.

Stand: Dezember 2009

Maßstab ca. 1: 68 000



STUTTGART





Die Stuttgarter Landschaftsschutzgebiete



Streuobstwiesen müssen als alte Kulturlandschaft geschützt werden.



Der alte Wengert mit seinen traditionellen Trockenmauern prägt die Landschaft.

Rund ein Drittel der Gemarkungsfläche von Stuttgart sind als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen. Dies sind abgegrenzte Bereiche, in denen Natur und Landschaft rechtlich in besonderer Weise geschützt sind.

Die Naturschutzverwaltung stellt mit den Schutzvorschriften vor allem den Erholungswert der Landschaft und die Erhaltung des Landschaftsbildes sicher und bewahrt die natürlichen Lebensgrundlagen wie Boden, Wasser, Luft, Klima, Pflanzen- und Tierwelt: Die Landschaft soll so in Erscheinungsbild und Funktion erhalten bleiben.

Der Landschaftsschutz schränkt jedoch in der Regel übliche Erholungsaktivitäten wie Wandern, Radfahren oder Reiten nicht ein. Landschaftsschutzgebiete können im Prinzip in der Weise genutzt werden, die ihrem Charakter entsprechen. Häufig ist es auch die Art der Nutzung, die der Landschaft ihre Eigenart verleiht.

Um jedoch den Landschaftscharakter, wie beispielsweise bei historischen Weinbaulandschaften, offenen Wiesenflächen oder Streuobstwiesen, nicht zu gefährden, sind bestimmte Maßnahmen nur mit Zustimmung der Naturschutzverwaltung zulässig.



Manche Grundstücke sind nicht viel mehr als Materiallager,...



...aber auch diese Grundstücke mit ihren Zäunen verstoßen gegen die Vorschriften.

Die Nutzer von Grundstücken in Landschaftsschutzgebieten benötigen vorab die Zustimmung der Naturschutzbehörde unter anderem für die folgenden Maßnahmen:

- Bauwerke errichten, wie etwa Gerätehütten;
- Zäune oder geschlossene Hecken anlegen;
- das Gelände verändern, indem aufgefüllt oder abgegraben wird (beispielsweise zur Terrassierung);
- die Bodennutzung ändern (zum Beispiel durch einen Wiesenumbau für großflächigen Gemüse- und Maisanbau);
- Flächen befestigen (etwa für Terrassen, Wege, Treppen, Be- und Entladeflächen);
- Hochstamm-Obstbäume fällen;
- prägende Landschaftselemente entfernen (zum Beispiel größere Gehölzbestände, Bäume, Schilf oder Trockenmauern);
- Leitungen aller Art verlegen oder Solaranlagen installieren;
- Gartenteiche und Wasserläufe anlegen;
- Materialien wie etwa Baumaterial oder Holz lagern sowie Wassertanks aufstellen.

Geplante Maßnahmen, wie die vorher genannten, müssen im Einzelfall durch die Fachleute der Naturschutzverwaltung geprüft und genehmigt werden. Zuständig sind hier die Mitarbeiter der unteren Naturschutzbehörde:

Landeshauptstadt Stuttgart
Amt für Umweltschutz
 Gaisburgstraße 4
 70182 Stuttgart
 Fax: 0711 / 216 - 8 86 60
 E-Mail: poststelle.amt36@stuttgart.de

Telefonnummern

Markus Diehle	0711 / 216 - 8 86 27
Margit Gehrig	0711 / 216 - 8 86 64
Annegret Himmel	0711 / 216 - 8 86 98
Stephan Griese	0711 / 216 - 8 86 84



Kostenloses Probe-Abo
 (endet automatisch nach vier Ausgaben)
 anfordern unter Telefon (0711) 216-37 70 oder
 E-Mail: amtsblatt@stuttgart.de
www.stuttgart.de/amtsblatt

